**Erfahrungsbericht**

**Gasthochschule:** *University of Turku*

**Zeitraum:** *Wintersemester 2018/19*

1. **Motivation, Erwartungen und Fazit**

*Ich wollte gerne in ein nordeuropäisches Land gehen, um mein Englisch zu verbessern. Zudem wollte ich aus politikwissenschaftlicher Neugier einen nordeuropäischen Wohlfahrtsstaat live erleben. Interessant fand ich aus politikwissenschaftlicher Perspektive auch die Nähe Finnlands zu Russland und deren Einfluss. Zu der schwierigen finnisch-russischen Beziehung konnte ich vor Ort sogar eine Hausarbeit schreiben. Auch zu nordeuropäischen Wohlfahrtsstaaten konnte ich einen Kurs belegen. Man merkte, dass in dem Land ein soziales Gemeinschaftsgefühl vorherrschte. Die Finnen sprechen ausgezeichnetes Englisch.*

1. **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

*Es gab eine Ersti-Woche mit vielen Aktivitäten, dort konnte man schnell Leute kennenlernen und einige Dozierende haben in kurzen Vorträgen sich und ihre Fächer vorgestellt. Vor Ort habe ich Kurse Sprachkurse in Englisch (bei einer sehr kompetenten Amerikanerin), Schwedisch (die zweite Landessprache Finnlands) und Finnisch belegt. Alle Kurse haben mir viel Spaß gemacht. Obwohl ich mich als sprachbegabten Menschen bezeichnen würde, musste ich mir nach einigen Monaten eingestehen, dass Finnisch annähernd unmöglich zu lernen ist. Ich schloss nach vier Monaten Unterricht in denen ich zweimal pro Woche Kurse hatte die Klausur mit 4 von 5 Punkten ab und war dennoch nicht imstande, meinen Kaffee auf finnisch zu bestellen.*

1. **Akademisches Programm**

*Das Kursangebot auf Englisch war sehr breit gefächert. Ich genoss die Freiheit, Kurse belegen zu können, die von meinen gewöhnlichen Studieninhalten abwichen. Meine Kurse waren „Koreanische Geschichte“, „Finnische Geschichte“ und „Nordeuropäische Wohlfahrtsstaaten“. Alle drei Kurse und die Sprachkurse wurden mir problemlos angerechnet. Es war interessant, die Welt einmal nicht nur aus deutsch-französisch-britisch-amerkanischer Perspektive zu betrachten, sondern aus der Sicht von Finnland und Korea. Es war kein Problem, die Kurse auf Englisch zu belegen, zumal kaum Muttersprachler anwesend waren und jeder hin und wieder einmal nach Worten suchen musste. Die Prüfungsformen waren sehr divers. Insgesamt waren schriftliche Ausarbeitungen häufiger als Klausuren. Bei Klausuren hatte man die Möglichkeit, sie an einem Computer zu schreiben und sich den Termin selbst auszusuchen. Wir mussten häufig Lerntagebücher abgeben, das System ist verschulter als in Deutschland. Gleichzeitig herrscht ein deutlich freundlicheres Verhältnis zwischen den Dozierenden und den Studierenden, man bekommt auch mehr Hilfestellungen.*

1. **Alltagsleben**

*Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt höher als in Deutschland, insbesondere wenn man ausgeht. Für ein Stück Kuchen bezahlt man mindestens 5€, wenn man Essen geht findet man die günstigsten Gerichte ab 12€. Wenn man bei Lidl einkauft sind die Preise aber nur ca. 20 % höher als in Deutschland. Insgesamt ist das Land „leerer“ als Deutschland, es gibt weniger Menschen, die in den Shopping-Centren und auf den Straßen herumlaufen. Die Finnen sind sehr sportaffin und fast alle meine Freunde und ich waren mehrmals in der Woche abends beim Campus Sport, das direkt in dem Hauptunigebäude stattfand.*

1. **Wohnen**

*Ich habe in einer 3er WG mit einer Deutschen und einer Finnin gelebt. Leider wohnten wir etwas außerhalb in Runosmäki. Die Busse fuhren unter der Woche nur bis 12 und am Wochenende nur bis 2, dies hat uns leider sozial etwas eingeschränkt. Ich empfehle es, sich sofort nach der Zusage von der Uni bei den Wohnheimen zu bewerben. Ich selbst war leider (im Juni) zu spät dran und habe dann meine WG über Facebook-Gruppen wie „Turku New Students Accommodation & Orientation“, „Egentliga Finlands bostadspool/ Varsinais-Suomen asunnot“ oder „Turun oatoiminen asuntovälitys“ gefunden.*

1. **Sonstiges**

*Zu dem Klischee, dass die Finnen introvertiert Käuze sind: sie sind ruhig, aber wenn man Hilfe braucht und auf sie zugehst sind sie unglaublich hilfsbereit. Ich habe noch nie zuvor so ein respektvolles, angenehm unaufdringliches und selbstloses Volk getroffen!*

*Worauf man sich aber einstellen sollte, ist dass Finnland nicht so stylisch wie Schweden ist. Es hat architektonisch einen osteuropäischen Touch. Dies macht das Land in meinen Augen noch interessanter.*

*Von Finnland aus kann man sehr unkompliziert mit der Fähre nach Stockholm, Tallin und Sankt Petersburg fahren. Dies kann ich nur empfehlen!*